

# Regio Aktuell

Informationen der DB Regio AG für die Nahverkehrsbranche

Ausgabe 2/17 | Juni 2017

## Editorial

Liebe Leserinnen und Leser,

die Nahverkehrsbranche muss sich nicht nur dem Wettbewerb um Marktanteile für den SPNV und ÖPNV stellen, sondern auch dem Wettbewerb auf dem Arbeitsmarkt. In Zeiten des Fachkräftemangels und sinkender Schülerzahlen wird die Attraktivität als Arbeitgeber immer mehr zum entscheidenden Zukunftsthema. Ich bin froh, dass wir bei DB Regio uns dieser Herausforderung



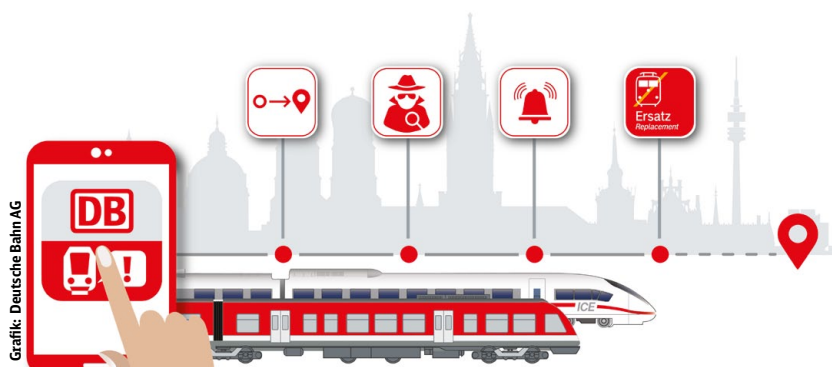
Foto: Norbert Iteermann

selbstbewusst stellen können. Wir sind ein innovativer Arbeitgeber, verstehen uns als Unternehmen im Aufbruch und gehen neue Wege. Nachhaltigkeit ist das Fundament

der DB-Konzernstrategie und umfasst explizit das Ziel, ein Top-Arbeitgeber zu werden. Wir haben Tarifverträge abgeschlossen, die die Wahl zwischen mehr Geld und mehr Freizeit lassen. Damit sind wir Pioniere. Und: Wir setzen auf die Ausstrahlung eines sympathischen, engagierten Unternehmens, so wie es auch die Spots der jüngsten Arbeitgeberkampagne der DB tun. Unter der Überschrift „Willkommen, Du passt zu uns.“ zeigen wir offen und ehrlich die Wirklichkeit, die Vorzüge und Herausforderungen unseres Unternehmens, und zwar mit echten Mitarbeitern. Nein, wir sind noch nicht perfekt. Aber es macht Spaß und es macht Sinn, an der „Zukunft Bahn“ mitzuarbeiten.

Marion Rövekamp, Vorstandsmitglied Personal der DB Regio AG

## Innovative Nahverkehr-Apps erreichen immer mehr Kunden



Die DB Regio AG rollt ihre smarten Apps für besseres Bahnfahren nach und nach flächendeckend aus. Die Streckenagent-App gibt es nun bundesweit, die Mitfahrer-App für weitere Länder-Tickets.

Seit 1. März ist die DB Streckenagent-App bundesweit verfügbar. Bei den Bahnkunden fand sie sofort großen Anklang: Bereits in den ersten sieben Wochen luden 220.000 neue Nutzer die App auf ihr Smartphone. Per Push-Nachricht informiert sie proaktiv, schnell und individuell über Störungen und mögliche Fahrtalternativen. Die Nachrichten stammen aus den regionalen Transportleitungen. Dort verfolgen jetzt bundesweit 50 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter als „Streckenagenten“ die Dispositionsentscheidungen und setzen sie in Reisendeninformationen um. Parallel gelangen die Meldungen zu weiteren Ausgabemedien wie der Internetseite der DB und den

Ticketautomaten. Sobald dies technisch möglich ist, soll auch der DB Navigator mit den Infos der Streckenagenten gespeist werden. Hervorgegangen ist die App aus einem Pilotprojekt von DB Regio Bayern und der Bayerischen Eisenbahngesellschaft (BEG). Weitere Umsetzungen folgten für Nordrhein-Westfalen und Schleswig-Holstein.

### Mitfahrer-App jetzt für acht Länder-Tickets

Seit Mai ist die DB Mitfahrer-App auch für die Länder-Tickets in Schleswig-Holstein, Mecklenburg-Vorpommern, Berlin-Brandenburg und Niedersachsen verfügbar. Sie ermöglicht es, Mitfahrer für gemeinsame Fahrten zu finden. So profitiert jeder Mitfahrer von einem besonders günstigen Preis. Schon länger gibt es die DB Mitfahrer-App für die Länder-Tickets in Bayern, Baden-Württemberg, Rheinland-Pfalz und Saarland. ■



Foto: DB AG / Pablo Castagnola

An der Quelle: Streckenagentin Uta Müller in der Transportleitung Berlin-Pankow

# Zeit für einen gemeinsamen Aufbruch

von Peter Schütz, Leiter Projekt Reisendeninformation der Deutschen Bahn AG

**D**ie Nahverkehrsbranche muss in Sachen Reisendeninformation ihr Licht nicht unter den Scheffel stellen. Betrachtet man die Komplexität der Aufgabe, dann wurde in den vergangenen Jahren Beachtliches erreicht. Dynamische Reisendeninformation in Echtzeit, proaktive Benachrichtigung von Kunden, Auskünfte von Haustür zu Haustür, Datenplattformen als Quelle für unterschiedliche Ausgabemedien, Apps für die reisebegleitende Information – all das ist heute Stand der Technik. Und doch zeichnet sich immer deutlicher ab, dass wir als Branche hinter unseren Möglichkeiten und den Erwartungen unserer Kunden zurückbleiben.

## Ärgernis für die Kunden

Versetzen wir uns in die Situation unserer Reisenden: Noch immer ist es an der Tagesordnung, dass die Betriebsstörung der U-Bahn-Linie zum Bahnhof nicht angezeigt wird, der Stadtbus den Umsteigern aus dem Regionalexpress vor der Nase wegfährt oder Reisende vergeblich nach Echtzeitinformationen zu ihrer Regionalbahn suchen. Obwohl wir alle wis-

**Standpunkt**



„Obwohl wir alle wissen, dass es nicht so sein dürfte, informieren unsere Systeme allzu oft nicht verkehrsmittel- und unternehmensübergreifend, nicht widerspruchsfrei und mit sehr unterschiedlicher Daten- und Prognosequalität.“

sen, dass es so nicht sein dürfte, informieren unsere Systeme allzu oft nicht verkehrsmittel- und unternehmensübergreifend, nicht widerspruchsfrei und mit sehr unterschiedlicher Daten- und Prognosequalität.

Für unsere Kunden ist diese Inkonsistenz nicht nachvollziehbar, und die fehlende Einfachheit stellt zunehmend ein Ärgernis dar, das wir beseitigen müssen. Gleichzeitig erlebt

der Reisende im Individualverkehr, wie leicht ihm über das Navigationssystem im Auto Fahrzeitverlängerungen durch Staus berechnet werden, ihm Umleitungen angeboten und voraussichtliche Fahrzeiten ständig neu berechnet werden – das setzt den Maßstab der Kundenerwartung. Denn es interessiert die Kunden kaum, mit welchem Unternehmen sie gerade unterwegs sind und wo eine Verbundgrenze verläuft. Der Reisende möchte in der Metropole A genauso zuverlässig informiert werden wie im Ballungsraum B und auf dem Weg dazwischen.

## Partnerschaftliche Zusammenarbeit

Intermodale Reisendeninformation ist eine Herausforderung für uns alle. Wir sind davon überzeugt, dass wir sie gemeinsam im Schulterschluss mit der Branche stemmen können. Neben dem Datenaustausch untereinander müssen wir dazu auch gemeinsam an einer sehr guten Datenqualität arbeiten, zu der jedes Verkehrsunternehmen beiträgt. So wird eine partnerschaftliche Zusammenarbeit die Grundlage für ein gutes Reiseerlebnis. ■

# Schienenpersonenverkehr verzeichnete 2016 deutlichen Zuwachs

Dr. Richard Lutz präsentierte in Berlin erfreuliche Zahlen für die DB und die Branche

**D**er Personenverkehr auf der Schiene ist 2016 deutlich stärker gewachsen als der Mobilitätsmarkt insgesamt. Das zeigt der im März in Berlin vorgelegte Geschäftsbericht der Deutschen Bahn. Danach nahm die Verkehrsleistung der Eisenbahn-Verkehrsunternehmen (EVU) im Personenverkehr um vier Prozent und damit mehr als doppelt so stark zu wie der Gesamtmarkt (plus 1,7 Prozent). Mit einem Plus von 6,9 Prozent nahm die Verkehrsleistung von DB Fernverkehr besonders stark zu. Auch die nicht zum DB-Konzern gehörenden EVU profitierten. „Unsere Maßnahmen für mehr Pünktlichkeit, Sauberkeit und eine verbesserte Reisendeninformation im Rahmen des Qualitätsprogramms Zukunft Bahn zeigen spürbar Wirkung“, so der neue DB-Vorstandsvorsitzende Dr. Richard Lutz, der das Amt von Dr. Rüdiger Grube übernommen hat. Positive Ergebnisse präsentierte Lutz, der in Personal-

union auch weiterhin das Vorstandsressort Finanzen und Controlling der DB verantwortet, zudem bei den Finanzkennzahlen der Deutschen Bahn. So schrieb die DB nach einem Verlust im Jahr 2015 vergangenes Jahr wieder deutlich schwarze Zahlen. Bei einem Konzernumsatz von 40,6 Milliarden Euro stieg das operative Ergebnis (EBIT bereinigt) um 10,6 Prozent auf 1,95 Milliarden Euro. Das Ergebnis vor Ertragssteuern betrug 706 Millionen Euro.

DB Regio hat sich im herausfordernden SPNV-Wettbewerb gut behauptet. Zwar ging die Verkehrsleistung aufgrund auslaufender Verkehrsverträge um 3,9 Prozent auf 41,622 Milliarden Personenkilometer zurück, die Zahl der Reisenden stieg jedoch um etwa fünf

**Bilanzpressekonferenz in Berlin: (v. l.) Vorstand Personenverkehr Berthold Huber, Vorstandsvorsitzender Dr. Richard Lutz und Infrastrukturvorstand Ronald Pofalla**

Millionen auf 1,933 Milliarden. Die Pünktlichkeit verbesserte sich von 94,2 auf 94,8 Prozent. Von den 27 SPNV-Vergabeverfahren des vergangenen Jahres konnte DB Regio 14 für sich entscheiden. ■



Foto: Deutsche Bahn AG / Pablo Castagnola

# Geld oder Freizeit? Beschäftigte haben die Wahl

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter können die 2,6-prozentige Lohnerhöhung für 2018 auch in mehr Urlaubstage oder eine geringere Arbeitszeit ummünzen. Damit ist die Deutsche Bahn ein Pionier.

**A**m 10. März war nach achtwöchiger Schlichtung der Tarifabschluss zwischen der Deutschen Bahn und der Gewerkschaft Deutscher Lokführer (GDL) unter Dach und Fach. Bereits im Dezember hatten sich die DB und die Eisenbahn- und Verkehrsgewerkschaft (EVG) geeinigt. Die beiden in ihren Eckpunkten übereinstimmenden Abschlüsse der jüngsten Tarifrunde stellen einheitliche Beschäftigungsbedingungen im DB-Konzern sicher und ließen nicht nur die Bahnbranche aufhorchen: Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter können zwischen mehr Geld und mehr Freizeit wählen.

## Attraktiver Arbeitgeber

Die DB und ihre Tarifpartner haben zwei Lohnerhöhungen zum 1. April 2017 und zum 1. Januar 2018 vereinbart. Bei der zweiten Erhöhung besteht für die Beschäftigten die Option, statt 2,6 Prozent mehr Geld bei einer Vollzeitbeschäftigung auch sechs Tage mehr Urlaub oder eine verringerte Arbeitszeit in Anspruch zu nehmen. „Damit betreten wir Neuland“, sagt Sigrid Heudorf, Leiterin Beschäftigungsbedingungen, Sozialpolitik und Personal der DB. „Mehr Wahlmöglichkeiten zu haben, ist nach aktuellen Studien der

Wunsch vieler. Uns ist es wichtig, als Arbeitgeber attraktiv zu sein.“ Innovativ ist darüber hinaus ein Tarifvertrag zur Zukunft der Arbeit im Kontext mit der Digitalisierung. Er soll es ermöglichen, die Auswirkungen der Digitalisierung und die damit einhergehende Veränderung von Berufs- und Beschäftigungsbedingungen frühzeitig und vorausschauend zu begleiten und zu gestalten. Konkret können DB-Mitarbeiter ihren Arbeitsort selbst wählen, wenn ihre Tätigkeit mobiles Arbeiten zulässt. Außerdem gibt es künftig einen Anspruch auf Qualifizierungsmaßnahmen, wenn Berufsbilder und Tätigkeiten sich aufgrund der Digitalisierung verändern.

Mit der GDL wurden neue Regelwerke für Lokomotivführer, Zugbegleiter, Bordgastronomen und Disponenten vereinbart, die die verbindli-

che Planung von Arbeitszeit und Freizeit im Schichtbetrieb verbessern. Darin sind tarifvertragliche Mindestregelungen zu Ruhezeiten, Ruhezeiten und Schichtplanung festgelegt. Die GDL will die Neuerungen auch mit den Wettbewerbsunternehmen von DB Regio verhandeln. ■



Foto: Deutsche Bahn AG / Oliver Lauer

## Autonomer Bus soll Gäste in Bad Birnbach befördern

**E**in autonom fahrender Elektrobus soll im bayerischen Bad Birnbach das Ortszentrum mit dem Bahnhof verbinden. Im Frühjahr stellten die DB und die zu DB Regio Bus gehörende Regionalbus Ostbayern, die Stadt Bad Birnbach und der Landkreis Rottal-Inn das Projekt gemeinsam vor. Der Start ist für das vierte Quartal vorgesehen. Es wäre der erste Probebetrieb im öffentlichen Straßenraum. Autonom fahrende Elektrobusse hat die DB bereits auf einem Campusgelände in Berlin und einem Werksareal in Leipzig getestet. ■

## Umweltbundesamt mahnt Wende an

Verkehrsbedingte Klimagasemissionen 2016 weiter gestiegen

**D**as Umweltbundesamt (UBA) mahnt ein Umsteuern in der Verkehrspolitik an, um die Klimaschutzziele zu erreichen, auf die sich die Bundesrepublik Deutschland verpflichtet hat. Die Klimagasemissionen des Verkehrssektors seien 2016 um 3,4 Prozent gestiegen und lägen mittlerweile zwei Millionen Tonnen über dem Wert von 1990. „Die Effizienzsteigerungen bei Fahrzeugen sind durch das Verkehrswachstum auf der Straße verpufft“, sagte UBA-Präsidentin Maria Krautzberger. Die Allianz pro Schiene kritisierte, die CO<sub>2</sub>-Emissionen im Verkehr seien vor allem das Ergebnis der Verkehrspolitik. „Seit Jahren fehlen ernst gemeinte Bekenntnisse zur Verkehrswende und konkrete Maßnahmen zur Verkehrsverla-

gerung“, betonte Geschäftsführer Dirk Flege. „Schon heute fahren die Bahnen überwiegend elektrisch, gut 40 Prozent des Fahrstroms stammen aus erneuerbaren Energien. Politisch werden sie aber benachteiligt: Die Abgabenlasten steigen viel stärker als bei anderen Verkehrsträgern.“ Bereits im November 2016 hatten die Verbände der Eisenbahnbranche in gemeinsamen Kernforderungen zur Bundestagswahl klare Bekenntnisse zu einer Verkehrswende angemahnt. Konkret forderten sie einen flächendeckenden Deutschlandtakt und die Beseitigung von Infrastrukturengpässen, eine Halbierung der Trassenpreise sowie die gezielte Förderung von Innovationen im Schienenverkehr. ■

## PBefG-Novelle soll unverändert bleiben

**D**as Bundesverkehrsministerium sieht keine Notwendigkeit, das novellierte Personenbeförderungsgesetz (PBefG) aktuell zu ändern. Das geht aus der jetzt vorliegenden Evaluierung hervor, die mit der Gesetzesnovelle im Dezember 2012 beschlossen wurde. Kernpunkte der Novelle waren die Anpassung an europarechtliche Bestimmungen (EU-Verordnung 1370/2007), die Ausgestaltung des Wettbewerbs um eigenwirtschaftliche Linien genehmigungen im ÖPNV und die Liberalisierung des Fernbuslinienverkehrs.

### Lenkzeiten im Fernbus oft überschritten

Nach der Evaluierung des Ministeriums hat sich die neue Definition der Eigenwirtschaftlichkeit bewährt. Kontroversen um den Vorrang der Eigenwirtschaftlichkeit müssten politisch diskutiert werden, so der Bericht. In der Vergangenheit hatten einerseits zunehmende Direktvergaben an kommunale Betriebe und andererseits eigenwirtschaftliche Konkurrenzansätze von Busunternehmen zu Konflikten geführt. Auch für eine wirkungsvollere Abgrenzung des Fernbusverkehrs vom SPNV, zum Beispiel durch eine Vergrößerung des Halteabstands, sieht der Bericht keine Notwendigkeit. Hier hatten die Aufgabenträger und SPNV-Unternehmen wirtschaftliche Nachteile durch die Konkurrenz des Fernbuslinienverkehrs beklagt. Allerdings kritisiert der Bericht die häufige Missachtung der Lenk- und Ruhezeiten im Fernbuslinienverkehr. So betrug die Beanstandungsquote bei Kontrollen im Jahr 2015 fast 32 Prozent. ■

# Service für Dritte stärkt SPNV und sichert Arbeitsplätze

**Gute Zusammenarbeit: DB Regio NRW hält in einer neuen Halle in Münster Züge für National Express instand.**



Foto: DB Regio NRW

Rund 4,5 Millionen Euro hat DB Regio NRW in die neue Wartungshalle in Münster investiert.

**F**ür die Instandhaltung der Züge des Wettbewerbers National Express (NX) hat DB Regio NRW am Standort Münster eine neue Halle gebaut und in Betrieb genommen. 4,5 Millionen Euro investierte DB Regio NRW in die neue Wartungshalle, rund zwanzig Mitarbeiter sind hier für die NX-Elektrotriebwagen des Typs „Talent 2“ zuständig. Das Hallengleis ist über 90 Meter lang, sodass auch die fünfteiligen Talent-Züge komplett hineinpassen.

### Signal für Leistungsfähigkeit

„Unsere neue Halle in Münster setzt ein wichtiges Signal für unsere Leistungsfähigkeit als Instandhaltungsdienstleister“, betont Andree Bach, Vorsitzender der Geschäftsleitung von DB Regio NRW. „Wir investieren in unsere Zukunft als Partner für Wettbewerber. Dies sichert langfristig Arbeitsplätze vor Ort und

stärkt den Nahverkehr in der Region.“ Bereits seit rund eineinhalb Jahren arbeiten die beiden Nahverkehrsunternehmen zusammen. National Express hatte zum Fahrplanwechsel im Dezember 2015 den Betrieb auf den Linien RE 7 und RB 48 übernommen. Die Instandhaltung der Fahrzeuge vergab das britische Unternehmen nach europaweiter Ausschreibung an DB Regio NRW. Am Werksstandort Münster, aber auch in Düsseldorf und Krefeld sichert die Partnerschaft insgesamt rund fünfzig Arbeitsplätze. „Die Zusammenarbeit mit DB Regio zeigt, dass Konkurrenten im Wettbewerb jenseits der Ausschreibungen gute Partner sein können“, so Wolfgang Schuster, Geschäftsführer von National Express. „Denn uns alle verbindet letztlich dasselbe Ziel: Wir wollen mehr Pendler von der Straße auf die Schiene bringen. Dafür brauchen wir den Schulterschluss der Branche.“ ■

## Deutsche Bahn und TU Darmstadt gründen interdisziplinäre Arbeitsgruppe

**D**ie Technische Universität Darmstadt und die Deutsche Bahn intensivieren ihre gemeinsame Forschungsarbeit. Mit Gründung der AG Betrieb hat eine interdisziplinäre Arbeitsgruppe für praxisorientierte Forschung und Entwicklung in der Produktion von DB Regio ihre Arbeit im DB RailLab aufgenommen. „Die Zusammenarbeit mit der TU

hat neben dem Austausch von Wissenschaft und Praxis die schnelle Umsetzung zum Ziel“, sagt Oliver Terhaag, Vorstand Produktion bei DB Regio. Seit 2009 arbeiten die TU Darmstadt und die Deutsche Bahn zusammen, Ende 2014 gründeten die Partner das DB RailLab. Im Mittelpunkt der zunächst auf fünf Jahre angelegten Kooperation stehen das Störfallma-

nagement, energiesparendes Fahren und die Disposition. Zu den zahlreichen Projekten, die sich auf den Arbeitsalltag von DB Regio auswirken, zählt beispielsweise auch ein Leitfaden für die Erstellung von Handlungskonzepten im Störfall. Die Deutsche Bahn investiert jährlich rund eine Million Euro in die Zusammenarbeit mit der TU. ■

# WLAN kommt auch im Nahverkehr in Fahrt

Sachsen-Anhalt hat den Anfang gemacht. Auf den elektrisch betriebenen Strecken des Netzes Elbe-Saale verwirklicht DB Regio erstmals flächendeckend WLAN im SPNV. Auch in Nordrhein-Westfalen, Bayern und bei der S-Bahn Stuttgart steht WLAN auf bestimmten Linien zur Verfügung.

**E**in paar Klicks – und drin. So einfach kann WLAN im SPNV für die Fahrgäste sein. Zum Beweis hält Thomas Webel sein Smartphone in die Höhe. Im Regionalexpress zwischen Magdeburg und Wolmirstedt stellt der Verkehrsminister des Landes Sachsen-Anhalt den Internetzugang für alle elektrisch betriebenen Linien der Elbe-Saale-Bahn vor. Zwischen Naumburg, Halle (Saale), Magdeburg, Stendal, Uelzen, Wittenberge, Braunschweig und Burg können die Fahrgäste nun kostenlos ins Netz. Mit dem ersten flächendeckenden Angebot werde Sachsen-Anhalt zu einem Vorreiter für WLAN im SPNV, so Dr. Wolfgang Weinhold, Vorsitzender der Regionalleitung DB Regio Südost. Verkehrsminister Webel betont, Internetzugang sei „Teil der modernen Lebenswelt, unterwegs wie zu Hause.“

## 60 Fahrzeuge der Elbe-Saale-Bahn ausgerüstet

Insgesamt 60 Fahrzeuge der Elbe-Saale-Bahn rüstet DB Regio mit WLAN aus, zwölf Elektrotriebwagen und 16 dreiteilige Doppelstock-Zuggarnituren. In den meisten Zügen ist die Technik, die auf die Mobilfunknetze dreier Provider zurückgreift (Telekom, Vodafone, Telefonica), bereits installiert. 50 MB Datenvolumen stehen jedem Nutzer pro Endgerät



Foto: Deutsche Bahn AG / Jörg Bönisch

**WLAN für die Elbe-Saale-Bahn: Minister Thomas Webel (l.) und Dr. Wolfgang Weinhold riefen bei der Präsentationsfahrt eine Seite zum Reformationsjubiläum auf.**

zur Verfügung. Die Netzbündelung gewährleistet bestmöglichen Empfang auch in ländlichen Regionen. Zugleich entlastet ein von einer Festplatte aus offline eingespieltes Unterhaltungsportal die Übertragungskapazität. Mit Reise- und touristischen Informationen, Nachrichten, Filmen und Hörbüchern steht es jederzeit zur Verfügung – auch dann, wenn

die Ausleuchtung der Mobilfunkbetreiber Lücken aufweist.

## Projekt in NRW angelaufen

In Nordrhein-Westfalen hat DB Regio ebenfalls die ersten Züge mit WLAN ausgestattet. Unterwegs sind die vier ET 1428 auf der Linie RE 42 zwischen Mönchengladbach und Münster. Als Partner des einjährigen Projekts interessieren sich der Verkehrsverbund Rhein-Ruhr (VRR), der Nahverkehr Westfalen-Lippe (NWL) und der Rhein-Main-Verkehrsverbund (RMV) vor allem für die Erfahrungen der Kunden. Das betrifft zum Beispiel das pro Nutzer zur Verfügung stehende Datenvolumen und das Content-Portal, das in einer späteren Phase hinzukommen soll.

Fahrgäste der S-Bahn Stuttgart können seit Januar auf ein Content-Portal zurückgreifen. 2016 waren zwei Züge zunächst nur mit WLAN-Übertragungstechnik ausgestattet worden. Nun bietet das Portal in diesen Zügen auch Reisetipps, News und Informationen zur S-Bahn und zum Verband Region Stuttgart. Ein Testzug mit WLAN ist darüber hinaus im Fugger-Express zwischen München, Augsburg, Ulm und Treuchtlingen unterwegs. ■

## „Früher wurde klassisch telefoniert, heute geht es um kontinuierlichen Datenaustausch“

**I**m Auftrag des Landes Sachsen-Anhalt stellt DB Regio die Internetnutzung in einem kompletten Nahverkehrsnetz sicher. Rüdiger Malter (Foto), Geschäftsführer der Nahverkehr Sachsen-Anhalt GmbH (NASA), erläutert die Gründe.

*Das Elektronetz Elbe-Saale ist eines der ersten Netze, in dem WLAN im SPNV flächendeckend Wirklichkeit wird. Was hat das Land, was hat die NASA zu dieser Vorreiterrolle bewogen?*

Foto: NASA GmbH

**Rüdiger Malter:** Uns geht es um zeitgemäße Reisequalität für die Fahrgäste, das betrifft

auch die Digitalisierung. Wenn früher klassisch telefoniert wurde, dann geht es heute um kontinuierlichen Datenaustausch. Das ist in vielen Lebensbereichen „Stand der Technik“. Diesen Service wollen wir jetzt auch den Fahrgästen bieten.

*Die Lösung von DB Regio enthält eine Übertragungstechnik, die alle drei Mobilfunknetze nutzt, sowie ein Informations- und Unterhaltungsportal. Was hat Sie daran überzeugt?*

**Malter:** Auch ich habe mich im Zug schon oft über abgebrochene Verbindungen geärgert. Vielen anderen geht es wahrscheinlich ähnlich. Um bestmögliche Netzabdeckung zu erreichen, muss man die Kräfte bündeln und

Mobilfunknetze zusammenfassen. Da hat uns die Lösung der DB Regio überzeugt. Neben der Internetverbindung bieten wir dem Fahrgast aber netzunabhängig auch ein Bordportal. Hier kann er jederzeit Informationen zur Fahrt abrufen oder unsere Unterhaltungsangebote nutzen.

*Wollen Sie WLAN im SPNV in Sachsen-Anhalt weiter ausbauen und wie soll das geschehen?*

**Malter:** Ja, WLAN im Nahverkehr ist Ziel der Landesregierung. In neuen Verkehrsverträgen, die ab Dezember 2018 wirksam werden, ist WLAN bereits Standard. Wir sprechen aber auch mit Bahnunternehmen über WLAN-Einführung in laufenden Verträgen. ■



Foto: Deutsche Bahn AG / Bartłomiej Banaszak

Busfahrer stellen Mobilität sicher und sind wichtige Ansprechpartner für die Reisenden.

## Fahrer im Fokus der Forschung

Die Hochschule Fresenius untersucht, in welchem Verhältnis Bedeutung und soziale Anerkennung des Busfahrerberufs stehen.

**I**n einem bundesweiten Forschungsprojekt untersuchen DB Regio Bus und die Hochschule Fresenius das Ansehen des Busfahrerberufs. Im Frühjahr führte das Institut für komplexe Gesundheitsforschung der Hochschule dazu ausführliche Interviews mit Reisenden sowie Busfahrern und erhob auch online Daten. Im Mittelpunkt steht die Frage, inwiefern die öffentliche Wahrnehmung der gesellschaftlichen Bedeutung des Berufs gerecht wird und welche Auswirkungen das auf die physische und psychische Gesundheit der Busfahrer hat. Darüber hinaus soll die Untersuchung Erkenntnisse für die Ausbildung von Busfahrern liefern.

2016 hat DB Regio Bus rund 1.000 neue Busfahrer eingestellt. Auch 2017 werden

wieder in einer ähnlichen Größenordnung Busfahrer gesucht. „Wir gehen davon aus, dass die Bedeutung des Busfahrers unterschätzt wird“, sagt Siegfried Moog, Leiter Personal DB Regio Bus. „Uns ist es ein wichtiges Anliegen, Anerkennung und Attraktivität des Berufs in der Öffentlichkeit zu steigern. Um das zu ermöglichen, brauchen wir vorab belastbare Daten.“ Erste Ergebnisse werden Ende 2017 zur Verfügung stehen.

Die Hochschule Fresenius hatte bereits 2015/16 in einem gemeinsamen Projekt mit DB Regio Bus zum Thema „Mobilität im Alter“ geforscht. Zu den Ergebnissen gehörte, dass für ältere und mobilitätseingeschränkte Menschen Mobilität oftmals erst durch die Dienstleistung des Busfahrers möglich wird. ■

### Kurz notiert

#### Webtool macht Anfragen zur Fahrzeugmiete leichter

Ein neues Tool bietet registrierten Nutzern der Website [www.db-gebrauchtzug.de](http://www.db-gebrauchtzug.de) jetzt die Möglichkeit, gezielte Mietanfragen zu stellen und sofort einen Überblick über die zu erwartenden Kosten zu gewinnen. Bereits nach wenigen Klicks wird ein indikativer Mietpreis angezeigt, in den auch der gewünschte Standort und Zeitpunkt eingehen. Die Anmietung von Gebrauchtfahrzeugen ist je nach Verfügbarkeit an vielen Standorten möglich. Zusätzliche Fahrzeuge stehen in Hamm/Münster, Aschaffenburg, Nürnberg und Ludwigshafen bereit. ■ [www.db-gebrauchtzug.de](http://www.db-gebrauchtzug.de)

#### Neue Baureihe ET 490 in Hamburg im Test

Bei der S-Bahn Hamburg haben die ersten Testfahrten mit der neuen Baureihe ET 490 stattgefunden. Ende Februar präsentierte die S-Bahn Hamburg das erste Fahrzeug, bis in den Mai schlossen sich Messfahrten an. Ein Probebetrieb mit acht Vorserienzügen soll im vierten Quartal beginnen. 60 Kurzzüge der neuen Baureihe sind bei Bombardier bestellt, die bis Ende 2018 in Betrieb genommen werden sollen. Die S-Bahn Hamburg investiert rund 450 Millionen Euro in die Fahrzeugneubeschaffung sowie in die Modernisierung ihrer vorhandenen Züge und Werkstätten. ■

## Franken-Thüringen-Express macht über die Neubaustrecke Tempo

Regionalverkehr in Nordostbayern profitiert von der schnellen Magistrale nach Berlin

**D**ie Inbetriebnahme des südlichen Abschnitts der neuen Magistrale Berlin – Halle/Leipzig – Erfurt – Nürnberg im Dezember beschleunigt auch den Regionalverkehr. Dafür sorgt vor allem ein neues Fahrplankonzept für den Franken-Thüringen-Express (FTX), das DB Regio Bayern für die Bayerische Eisenbahngesellschaft (BEG) verwirklicht. Es sieht vor, dass die stündliche Verbindung

Sonneberg – Coburg – Bamberg – Nürnberg ab Coburg alternierend über die Bestandsstrecke via Lichtenfels und über die Neubaustrecke Ebensfeld – Erfurt geführt wird. Dadurch entsteht eine zweistündliche Schnellverbindung, mit der die Fahrzeit zwischen Coburg und Nürnberg künftig rund 70 statt bisher 100 Minuten beträgt. Zwischen Coburg und Bamberg werden Bahnfahrer nur noch 23 Minu-

ten unterwegs sein. Für die Schnellverbindung sind Doppelstockzüge mit rund 500 Sitzplätzen vorgesehen. Die Neuabstimmung des Regionalverkehrs in Nordostbayern führt darüber hinaus zu vielen weiteren Verbesserungen. So profitieren auch der Main-Saale-Express und die Linie Nürnberg – Jena von besseren Anschlüssen auch an den Fernverkehr und teilweise beschleunigten Fahrplänen. ■

# PR- und Marketing-„Oscars“ für DB Regio

DB Regio Bayern, die Oberweißbacher Berg- und Schwarzatalbahn und die S-Bahn Berlin wurden für ihre außergewöhnlichen Ideen und Kampagnen ausgezeichnet.

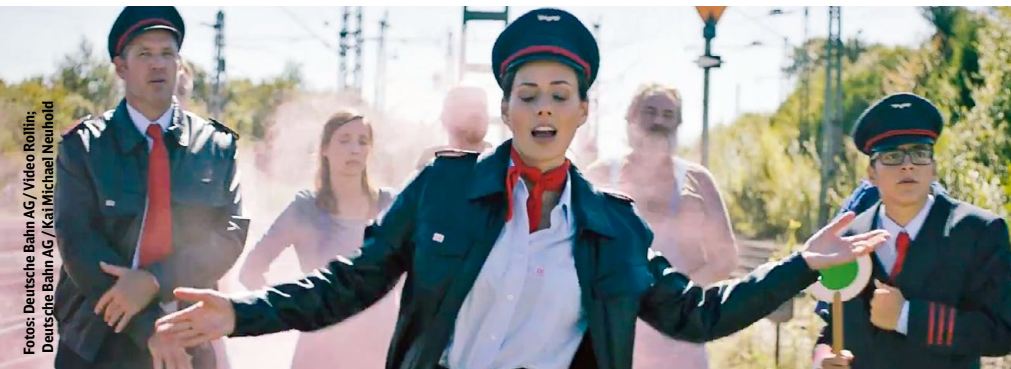
Der Hauch einer Oscar-Verleihung wehte durch das Münchener Hotel Sofitel Bayerpost, als die Deutsche Public Relations Gesellschaft den Gewinner des Internationalen Deutschen PR-Preises in der Kategorie „Online-Kommunikation und Social Media“ ausrief: „Rollin“. Mit dem Refrain „Steig ein um mitzufahr'n, wir entdecken Bayern mit der Bahn“ wirbt das Musikvideo von DB Regio Bayern für das Bahnfahren im Freistaat. Humorvoll, frech, selbstironisch – Schuhplattler meets Breakdance. Knapp drei Millionen Mal wurde das Vi-

deo angeklickt. Ebenfalls preisgekrönt ist seit diesem Frühjahr die zur Deutschen Bahn gehörende Oberweißbacher Berg- und Schwarzatalbahn (OBS). In Berlin erhielt die OBS den MarketingAward „Leuchtturm der Tourismuswirtschaft“ des Sparkassen-Tourismusbarameters für Ostdeutschland. Die Jury überzeugte die Strategie „Gipfelstürmen leicht gemacht – Herzlich willkommen im Bergbahnland“, die generationenübergreifende Zielgruppenansprache und die Vernetzung mit regionalen Partnern. Zu den Gewinnern

zählt schließlich auch die S-Bahn Berlin. Ihr bescherte eine „heiße Idee“ den Promotional Gift Award 2017 in der Kategorie Best Practice: der wiederverwendbare Coffee-to-go-Becher aus Bambus. Neun Euro kostet der Müll vermeidende Becher, zwei Euro kommen der Aktion „Stadt bäume für Berlin“ zugute. Das Beste aber: Wer sich seinen Becher bei den S-Bahn-Partnern Bio Company und Marktzeit füllen lässt, erhält bis zu 20 Cent Rabatt pro Heißgetränk. ■



Foto: S-Bahn Berlin



Fotos: Deutsche Bahn AG / Video Rollin; Deutsche Bahn AG / Kai Michael Neuhold



Oben rechts: Nutzer des Coffee-to-go-Bechers aus Bambus tun etwas für die Umwelt und können Geld sparen; Bild u. l.: Das Web-Video „Rollin“ macht das Bahnfahren in Bayern populär – über 900 Millionen Klicks bestätigen das; Bild u. r.: Die OBS-Kampagne „Gipfelstürmen leicht gemacht“ erhielt einen Preis als „Leuchtturm der Tourismuswirtschaft“.

## Per Smartphone die aktuelle Fahrt bewerten

QR-Codes führen die Reisenden direkt zu einem Fragebogen

Seit Mitte April können auch Kunden von DB Regio unmittelbar Feedback zur aktuellen Zugfahrt geben. Dazu wird das aus dem Fernverkehr bekannte „Railmate-Verfahren“ auf ausgewählten Strecken getestet. Bei erfolgreicher Pilotierung soll es bundesweit zum Einsatz kommen.

Schon seit einiger Zeit sind in den ICE- und IC 2-Zügen Aufkleber mit QR-Codes zu finden. Kunden können mit ihnen Feedback zu ihrer Reise geben. Scant man den QR-Code mit dem Smartphone ein, gelangt man zu einem Fragebogen. Dort wird die Zufriedenheit mit der aktuellen Reise auf einer Skala von 1 bis 6 erfragt. Zudem können die Kunden über Freitextfelder mitteilen, was ihnen an der Zugfahrt gefallen hat und was nicht. Schließlich

haben sie auch die Möglichkeit, an einer detaillierteren Befragung teilzunehmen. Hier geht es um Aspekte wie Sauberkeit, Sicherheit und den Mobilfunkempfang. Seit Mitte April kommt die Befragung per QR-Code auch in den Zügen des München-Nürnberg-Expresses und der Schwarzwaldbahn zum Einsatz. Im Juni sollen die S-Bahn Stuttgart und die Mitteldeutsche S-Bahn folgen. Beim Fragebogen und der dahinterliegenden Software für die Auswertung arbeitet DB Regio eng mit DB Fernverkehr und der Konzernmarktforschung zusammen. Durch den direkten Zugriff auf das Railmate-System können die Rückmeldungen der Kunden nahezu in Echtzeit abgerufen werden. Auf Basis der Erfahrungen aus den Piloten soll über den weiteren Rollout entschieden werden. ■

## Bayern-Ticket seit 20 Jahren erfolgreich

Es war das erste Länder-Ticket und ist bis heute eine Erfolgsgeschichte. Im März 1997, also vor 20 Jahren, brachte DB Regio auf Initiative des Freistaats das Bayern-Ticket heraus, das zum Vorbild der bundesweiten Länder-Ticket-Familie wurde. Ursprünglich als befristetes Angebot gedacht, hat sich das Bayern-Ticket inzwischen 60 Millionen Mal verkauft. 130 Millionen Kunden waren bislang mit ihm unterwegs und legten zwischen Oberpfalz und Bodensee rund 17 Milliarden Kilometer zurück. „Mit dem Bayern-Ticket konnte der Freizeitverkehr gezielt auf Bus und Bahn gelenkt werden“, so Johann Niggel, Sprecher der Geschäftsführung der Bayerischen Eisenbahngesellschaft. ■

## Ausflugs-App soll Nahverkehr stärken

Mit der App „DB Ausflug“ erhält die App-Familie der Deutschen Bahn auch für Reisende in Berlin-Brandenburg Zuwachs. DB Regio Nordost will mit dem Angebot für Familien, Badetouristen und Radler den Nahverkehr in der Region stärken. Die App verknüpft Daten der Tourismusverbände und des ÖPNV mit redaktionell recherchierten Touren und hinterlegten Geotracks. So kann sie Ausflüglern Routen vorschlagen – vom Stadtrundgang bis zur Fahrradtour. Nutzer erhalten alle wichtigen Informationen, wie zum Beispiel Bahnverbindungen, Öffnungszeiten von Museen und Restaurants oder Offlinekarten zur schnellen Orientierung. Dazu gibt's Tipps zu Sehenswürdigkeiten, Wettervorhersagen und einen Eventkalender.

Fahrgastbefragungen hatten den Bedarf an einer regionalen Ausflugs-App bestätigt. Ab Mitte Juni wird sie für iOS- und Android-Geräte erhältlich sein. Die Ausweitung auf Mecklenburg-Vorpommern, Sachsen-Anhalt und Sachsen ist geplant. ■



Foto: Fotolia / Mike Mareen

Sanssouci – für Ausflüge in Berlin-Brandenburg immer eine gute Adresse

# Die Baumanns haben Spaß mit dem Baden-Württemberg-Ticket

Geschichten mit einem Augenzwinkern: DB Regio setzt die Clipreihe um die sympathische Filmfamilie und ihre Ausflugslebnisse fort.

Die Baumanns sind wieder da: DB Regio Baden Württemberg schickt die sympathische vierköpfige Filmfamilie erneut auf interessante Ausflugs-touren. Die Clips erzählen – immer mit einem Augenzwinkern –, wie Mutter Tina, Vater Daniel, Tochter Lea und ihr kleiner Bruder Luca dank des Baden-Württemberg-Tickets ihre unterschiedlichen Interessen unter einen Hut bringen. Das ist nicht immer einfach, aber die vier haben jede Menge Spaß dabei.

Im jüngsten Filmabenteuer verbringt das Quartett einen Tag auf dem Land – auf dem historischen Vogtsbauernhof, einem Freilichtmuseum. Hier standen unter anderem Pferdestreicheln, Schubkarrenrennen und Brotbacken im Mittelpunkt – und natürlich das Baden-Württemberg-Ticket, ohne das der Familienspaß nur halb so groß gewesen wäre. Mit ihm fährt eine Person für 23 Euro durchs Land, Mitfahrer (bis maximal vier) zahlen fünf Euro pro Person. Eigene Kinder und Enkel unter 15 Jahren fahren kostenlos mit.

### Kampagne spricht besonders Familien an

Entwickelt hat die integrierte Kampagne Statement – Agentur für Marketing- und



Fotos: DB Regio Baden-Württemberg

**Bild o.:** Familie Baumann fährt mit dem Baden-Württemberg-Ticket durchs Ländle. Bild 1.: Filmtochter Lea lässt sich für die nächste Szene stylen. Gedreht wurde auf dem historischen Vogtsbauernhof.

Designlösungen. Sie basiert auf dem Slogan „Baden-Württemberg-Ticket ist, wenn kein Ausflugs-

wunsch zu kurz kommt“, und richtet sich an Freizeitreisende in Baden-Württemberg, insbesondere Familien. Als Protagonisten spricht Familie Baumann besonders diese Zielgruppe an. Die Erlebnisse der jungen Familie, Ticketinformationen und Ausflugsziele im Ländle finden Interessierte auf der neu gestalteten Microsite [www.bahn.de/bwt-baumanns](http://www.bahn.de/bwt-baumanns). Der Kampagnen-Clip des Vorjahrs ist mittlerweile preisgekrönt: Im Mai erhielt er auf dem Hamburger WorldMediaFestival Silber in der Kategorie „Travel and Tourism“. ■ [www.bahn.de/bwt-baumanns](http://www.bahn.de/bwt-baumanns)

## Impressum

**Herausgeber:**  
DB Regio AG  
Bestellerkommunikation  
Stephensonstraße 1  
60326 Frankfurt a. M.

**Verantwortlich:**  
Joachim Kraft,  
Tel. 069 265-7330  
regioaktuell@  
deutschebahn.com

**Realisation:**  
idea Kommunikation, Dortmund  
**Druck:**  
DB Kommunikationstechnik GmbH,  
Karlsruhe  
**Stand:** Juni 2017

**DB Regio im Internet:**  
[www.db-regio.de](http://www.db-regio.de)

RegioAktuell als **E-Paper** mit weiterführenden Informationen:  
[www.db-regio.de/regioaktuell](http://www.db-regio.de/regioaktuell)

